

Aufstellung der durch Beschuss der amerikanischen Truppen am 18. April 1945 in Döhlau abgebrannten Wohnhäuser und Scheunen

Bachstraße 4	Wohnhaus	Sörgel Heinrich
Bachstraße 6	Scheune	Stengel Johann
Bachstraße 8	Wohnhaus und Scheune	Frank Johann
Bachstraße 10	Wohnhaus und Scheune	Voit Nikol
Hofer Straße 13	Wohnhaus	Bruckmann M.
Hofer Straße 26	Wohnhaus und Scheune	Stölzel H. – Schmiede
Hofer Straße 28	Scheune und Remise	E. von Waldenfels
Hofer Straße 30	Wohnhaus - Bäckerei	Griesbach Heinrich
Oberkottzauer Straße 2	Scheune, Ochsen- u. Schweinestall	E. von Waldenfels
Sportplatzstraße 2	Wohnhaus	Lippert Erhardt
Sportplatzstraße	Wohnhaus	Kemnitzer Elisabeth

Anmerkung:

Die Saale und die Bahnlinie Hof – Nürnberg waren vom 15. – 18.04.1945 von der damaligen Wehrmacht zur Hauptkampflinie erklärt worden. Döhlau wurde von Feldwebel Munzert aus Hof-Moschendorf verteidigt. In den Vormittagstunden des 18.04.1945 näherten sich von Hof kommend 2 amerikanische Jeeps den Ortseingang von Döhlau. Sie wurden jedoch durch die deutschen Truppen vom Wachhügel her beschossen. Die Amerikaner zogen sich umgehend wieder zurück. Gegen 13.00 Uhr wurde daraufhin Döhlau von verschiedenen Standorten aus ca. 2 Stunden lang mit schwerer Artillerie beschossen.

Durch den Einschlag einer Granate beim Verlassen seines Hauses, Hofer Straße 18, ist der damalige Feuerwehrkommandant Wolfgang Stöhr erblindet. Weitere Personenschäden waren bei der Bevölkerung nicht zu beklagen.

Bis auf das Wohnhaus von Kemnitzer Elisabeth, neben dem Wohnhaus von Lippert Erhardt, Sportplatzstraße 2, wurden alle Wohnhäuser, Ställe und Scheunen umgehend wieder aufgebaut.